



### Tipp 6: Darf's ein bisschen Action sein?

Kinder und Jugendliche brauchen möglichst viel Abwechslung in ihrem Alltag. Computerspiele können viele notwendige körperliche Aktivitäten nur unzureichend ersetzen und gerade Sport und Bewegung dürfen nicht zu kurz kommen. Daher: Achten Sie darauf, auch die Verwendung von anderen Medien, den Austausch mit FreundInnen oder Erlebnisse in der Natur zu fördern! Computerspielen soll Spaß machen und nur ein Teil der alltäglichen Aktivität sein – Action und Abenteuer draußen sollten in keiner Kindheit fehlen!

### Tipp 7: Seite an Seite!

Themen wie Sucht und Gewalt bestimmen die Berichterstattung über Computerspiele und sorgen mitunter für Angst. Wenn die Spiele altersangemessen, unter erzieherischer Begleitung und im besten Fall im Austausch mit den Jugendlichen ausgewählt wurden, sind Spiele nicht gefährlich, sondern förderlich. Statt den Umgang mit Spielen zu verbieten – was den Reiz oft steigert – hilft es Kindern und Jugendlichen, wenn sie bei ihrer Spielerfahrung von Erwachsenen begleitet werden. Begleitung ist die beste Vorbeugung.

Nehmen Sie die Spieleinladung wahr und lernen Sie dabei die Vorlieben, Wünsche und Bedürfnisse Ihres Kindes kennen!

## Glossar der Spiele-Genres

**Actionspiel:** Aufgaben in Echtzeit durch schnelles Entscheiden und Handeln lösen.

**Adventure:** Handlungsgebundene Rätsel und Aufgaben, die mit Logik und Geschick zu lösen sind.

**Fun- oder Gesellschaftsspiel:** Mehrere SpielerInnen versuchen, gleichzeitig zu reagieren, Quizfragen zu lösen, einen Song zu singen oder noch viel mehr...

**Jump and Run:** Mit einer Spielfigur möglichst exakt „springen und laufen“, Hindernisse überwinden und durch Lösung von Aufgaben das Ziel erreichen.

**Rennspiel:** Mit viel Geschick der/die Schnellste sein – zum Beispiel beim Auto- oder Skateboard-Rennen.

**Simulationen:** Möglichst realitätsgetreu mit einem Flugzeug fliegen, einen Tiergarten bauen und verwalten oder mehr...

**Sportspiel:** Realitätsgetreue Simulationen von verschiedenen Sportarten oder Sport-Umsetzungen, bei denen der Spaß im Vordergrund steht.

**Strategiespiel:** Vorausschauendes Denken ist gefragt, um das Land zu besiedeln oder das Weltall zu erforschen.

### Links

[www.bupp.at](http://www.bupp.at)  
[www.pegi.info](http://www.pegi.info)  
[www.usk.de](http://www.usk.de)  
[www.spielbar.de/neu](http://www.spielbar.de/neu)  
[www.feibel.de](http://www.feibel.de)  
[www.acos.at](http://www.acos.at)  
[www.spieleratgeber-nrw.de/](http://www.spieleratgeber-nrw.de/)  
[www1.fh-koeln.de/spielraum/](http://www1.fh-koeln.de/spielraum/)



### Kontakt

wienXtra-spielebox  
Albertgasse 35/II  
1080 Wien  
4000 – 83 423 oder 4000 – 83 424  
[www.spielebox.at](http://www.spielebox.at)  
[spielebox@wienXtra.at](mailto:spielebox@wienXtra.at)

Die spielebox ist geöffnet:

Mo, Mi, Fr 13:00-18:30

Di, Do 10:00-12:00

Sa (Okt.-März) 10:00-14:00

Die spielebox ist die größte Spielothek Österreichs und bietet Ihnen nicht nur mehr als 5.000 Brettspiele, Spiele-Verleih, Spiele-Veranstaltungen und Spiele-Fortbildungen, sondern auch ein umfangreiches Service rund um Computer- und Konsolenspiele. Sie ist eine Einrichtung des Vereins wienXtra, einer Impuls gebenden Stelle der Wiener Kinder- und Jugendarbeit.

### Hinweis:

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben bei diesen Tipps trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der AutorInnen ausgeschlossen ist.

### Impressum:

Verein wienXtra in Kooperation mit der MA 13 – Fachbereich Jugend  
Redaktion: Mag<sup>a</sup> Sonja Altrichter und Michaela Kempter  
Fotos: Bubu Dujmic, Cover: Elvira Schäfer (fotolia),  
Grafik & Produktion: Stefan Rauter  
Alle: Friedrich-Schmidt-Platz5, 1082 Wien  
Druck: Walla, 1050 Wien



spielebox

# computer- & konsolenspiele

Tipps für Eltern



[www.spielebox.at](http://www.spielebox.at)





### Liebe Eltern!

Die gute Nachricht zuerst: Computerspiele machen Spaß und viele Spiele fördern die Fähigkeiten unserer Kinder und regen zum Experimentieren und Lernen an. Während sich Kinder den Umgang mit elektronischen Spielen mühelos selbst aneignen, stehen viele Eltern vor einer Herausforderung: Wie kann ein bereichernder Umgang mit Spielen im familiären Umfeld aussehen?

Die Vielzahl an Spielen, die jedes Jahr auf den Markt kommen, erschwert die Orientierung und es ist nicht immer leicht für Eltern, Zugang zu den Spielwelten ihrer Kinder zu finden. Wie aber schützen Eltern ihr Kind vor ungeeigneten Inhalten, und wie kommen sie der Verantwortung nach zu wissen, wie und was ihre Kinder spielen? Mit den folgenden 7 Tipps möchten wir Sie beim „gelingen“ Umgang mit Spielen unterstützen. Sie als Eltern sind gefragt, damit ihre Kinder Computer- und Konsolenspiele auf positive Weise kennen lernen!

Steigen Sie ein und genießen Sie mit Ihrer Familie Spaß und Spannung beim Spielen!

Viel Vergnügen dabei wünschen das spielebox-Team und Dr. Konstantin Mitgutsch, MIT.

### 7 Tipps zum gelungenen Umgang mit Computer- und Konsolenspielen

#### Tipp 1: Spiel und Spaß muss sein

Computerspiele sind Spiele und als solche wertvoll. Denn Spielen zählt zu den bedeutsamsten Tätigkeiten des Heranwachsenden. Indem wir spielend in unsere Welt hineinwachsen, erproben wir unsere Fähigkeiten und „erspielen“ das Erwachsensein in einem geschützten Rahmen. Kinder und Jugendliche genießen es, in Fantasiewelten einzusteigen, sich in verschiedenen Rollen zu erproben und folgen dabei einem Bedürfnis. Ob am Bildschirm oder in der Wiese: In beiden Spielwelten erfüllen sie sich ihre Bedürfnisse!

#### Tipp 2: Spielwiese für Entwicklung und Gesprächsstoff

Kinder stecken viel Zeit und Energie in ihr Spielen. Auch wenn manche Spiele auf den ersten Blick „sinnlos“ scheinen: In den Spielwelten findet Entwicklung, Lernen und Heranwachsen statt. Am förderlichsten ist es, wenn Eltern die Spieltätigkeit der Heranwachsenden anerkennen und Interesse für die Erfahrungen der SpielerInnen zeigen. Wenn Kinder ihre Spiel-Erlebnisse mit den Erziehenden besprechen und überdenken können, wird das Spielen zum Schlüssel zu den Erfahrungen der Kinder. Reden ist Gold: Auch hier gibt es Geschichten zu verarbeiten, Erfolge oder Schwierigkeiten, große Leistungen oder Fragen.

#### Tipp 3: Passt das Spiel für Ihr Kind? Die Altersempfehlung zählt!

Jedes Computerspiel ist anders und die SpielerInnen unterscheiden sich in vieler Hinsicht. Welches Spiel passt also zu Ihrem Kind? Achten Sie unbedingt auf die PEGI\*-Altersempfehlung auf der Packung!



Zusätzlich weisen die PEGI\*-Symbole auf mögliche problematische Inhalte in den Spielen hin:



Dazu können Informationen über besonders geeignete und förderliche Spiele unter [www.bupp.at](http://www.bupp.at) eingeholt werden. Was aber letztlich zählt, sind die Fragen: Wofür interessiert sich ihr Kind? Was möchte Ihr Kind im Spiel erleben? Welchen Herausforderungen möchte sich Ihr Kind stellen?

#### Tipp 4: Reine Verhandlungssache

Wenn das Spiel dem Alter der Heranwachsenden entspricht, ist damit nicht automatisch ein gezielter Umgang garantiert. Es liegt an den Eltern, mit den SpielerInnen klare Grenzen zu vereinbaren: Die SpielerInnen müssen die gemeinsam ausverhandelten Spieltitel und Spielzeiten dann auch einhalten. Ob Gesamtspieldauer pro Kalenderwoche oder eine tägliche Maximalzeit: Für das Erfolgserlebnis ist es wichtig, dass ein begonnener Spielabschnitt abgeschlossen werden kann. Kinder und Jugendliche brauchen in den meisten Fällen klare Regelungen, um Computerspiele sinnvoll und ausgleichend zu anderen Tätigkeiten ihres Alltags in Beziehung zu setzen. Computerspiele als Babysitter sind passé: Heute geht es um das Erlernen eines selbstständigen und bereichernden Umgangs mit Computerspielen.

#### Tipp 5: Gemeinsam ist es lustiger!

Computerspiele bieten eine Vielzahl von Lernherausforderungen und können nicht nur alleine, sondern auch gemeinsam gespielt werden. Während viele Spiele über das Internet eher für ältere Jugendliche geeignet sind, können Spiele im MehrspielerInnenmodus gemeinsam an einem Computer oder einer Konsole gespielt werden. Ganz nach dem Motto: Gemeinsam ist es lustiger! Dabei können auch Erwachsene an den Spielerfahrungen ihrer Kinder teilhaben und Einblicke in die Freude am Spielen gewinnen. Lassen Sie sich dabei ruhig von Ihrem Kind zeigen, wie das Spiel am besten gespielt werden kann!

\*PEGI: Pan European Game Information. Europaweites Alterseinstufungssystem für Computer- und Konsolenspiele.